

KTM am Abgrund: Einziges Rettungsdarlehen in letzter Minute!

KTM steht kurz vor der Insolvenz. Bajaj sichert 566 Mio. Euro Darlehen, um Gläubigerquote bis 23. Mai zu begleichen.



Vienna, Österreich - KTM, der etablierte Motorradhersteller, steht vor einer ernsthaften finanziellen Krise, die in einer möglichen Insolvenz gipfeln könnte. Laut **vienna.at** benötigt das Unternehmen bis zum 23. Mai um 24 Uhr eine erhebliche Summe von 600 Millionen Euro, um die Gläubigerforderungen zu decken. Andernfalls wird das Sanierungsverfahren beendet und in der Folge ein Konkurs eröffnet.

Der indische Miteigentümer Bajaj hat bereits ein Darlehen von 566 Millionen Euro gesichert und investierte in den letzten Monaten insgesamt 200 Millionen Euro in KTM. Dieses Darlehen wird von großen Banken wie JPMorgan Chase, DBS Bank und Citigroup unterstützt. Darüber hinaus könnte Bajaj durch diese

finanzielle Unterstützung mehr Mitspracherecht im Unternehmen erhalten. Der aktuelle Sanierungsplan sieht eine Barquote von 30 Prozent für die Gläubiger vor, doch steht die gerichtliche Bestätigung dieses Plans noch aus.

Schwierige Lage für die Produktion

Die Produktion in Mattighofen, dem Hauptstandort von KTM, ist aufgrund fortwährender Lieferkettenprobleme und der Insolvenz aktuell stark eingeschränkt. In dieser Situation steht das Werk still, was zu signifikanten Lohn- und Gehaltseinbußen für die Belegschaft führt. Es bleibt unklar, ob diese Zwangspause bis August andauern wird. KTM hatte bereits im November 2024 ein Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung beantragt, wobei 1.200 Gläubiger Forderungen in Höhe von rund 2,2 Milliarden Euro angemeldet haben.

Die Situation von KTM spiegelt eine allgemeine Tendenz in der Automobil- und Motorradindustrie wider, die sich in einem tiefen strukturellen Wandel befindet. Dr. Jan-Philipp Hoos von **White & Case** weist darauf hin, dass zahlreiche Unternehmen in der Branche vor politischen, konjunkturellen und strukturellen Herausforderungen stehen. Insbesondere die Zulieferindustrie könnte von den aktuellen Entwicklungen stark betroffen sein.

Der Wandel in der Automobilindustrie

Die Automobilindustrie ist nicht nur von Insolvenzen betroffen, sondern durchlebt auch einen tiefgreifenden Wandel. Themen wie Konnektivität, autonomes Fahren, geteilte Fahrermodelle und Elektrifizierung gewinnen zunehmend an Bedeutung. Hersteller müssen nicht nur ihre Produktionsabläufe, sondern auch ihre Geschäftsmodelle anpassen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Besonders das autonome Fahren wird als potenzieller „game changer“ angesehen, der neue Investitionen und Kooperationen nach sich zieht. Gleichzeitig ergibt sich der Bedarf nach

effektiven Mobilitätslösungen, da viele Fahrzeuge nicht täglich genutzt werden und Parkplatzprobleme zunehmen. Die Herausforderungen erstrecken sich also weit über reine finanzielle Schwierigkeiten wie die von KTM hinaus und betreffen die gesamte Branche.

Details	
Vorfall	Insolvenz
Ursache	Lieferkettenprobleme
Ort	Vienna, Österreich
Quellen	• www.vienna.at • inso.whitecase.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at